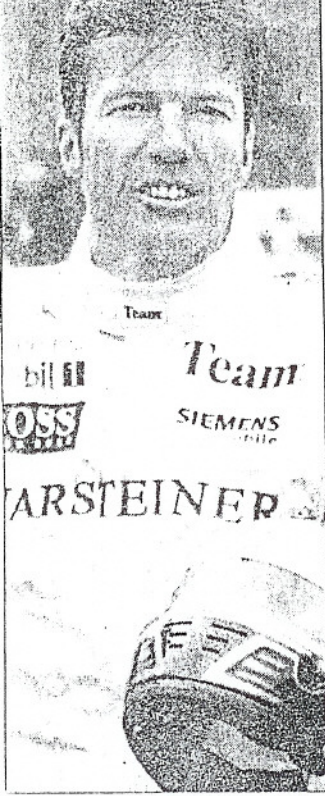


neift



Lothar MATTHÄUS

vor einer Vertragsverlängerung mit Trainer Lorenz-Günther Köstner. „Wir machen immer Verträge von Jahr zu Jahr, und das wird auch jetzt so sein“, sagte Vereinspräsident Engelbert Kupka. „Wir haben mit Köstner gute Gespräche geführt, und wir werden sicher demnächst die Entscheidung bekannt geben“, erklärte Kupka. Der 49-jährige Köstner ist seit 1. Juli

Übungsleiter-Tagung in Weismain mit Motivations-Trainer

Nur „Siegertypen“ setzen sich durch

Lothar Matthäus wurde Deutschlands Rekordnationalspieler und einer der erfolgreichsten Fußballspieler der Welt, obwohl ihm auf Grund schwerer Verletzungen mehrmals das vorzeitige Aus seiner Karriere drohte. Berti Vogts und „Katsche“ Schwarzenbeck, beide nicht eben begnadete Fußballer, schafften durch Ehrgeiz und Willensstärke den Sprung in die vermeintlich beste deutsche Nationalmannschaft aller Zeiten, die Weltmeister-Elf von 1974. Talent ist im Sport zweifellos förderlich, doch nur wer „Siegermentalität“ hat, wird sich durchsetzen.

Wie man Sportlern die richtige Einstellung vermittelt, erläuterte Motivations- und Mentaltrainer Andreas Werner im Rahmen einer Sonderveranstaltung der oberfränkischen Ge-

meinschaft der Fußballtrainer (GFT) in Weismain. „Wir haben uns auf einen neuen Sektor der Fortbildung begeben“, so Heinz Eger, Vorsitzender der GFT. Der 42-jährige Andreas Werner beschäftigt sich seit acht Jahren mit Psychologie.

Als Mentaltrainer betreut er neben dem Zweitligisten SpVgg Greuther Fürth die beiden Profiteamspielerinnen Anca und Adriana Barna, die beide in der Weltrangliste unter den Top 200 vertreten sind. Auch beim Bundesligisten 1. FC Köln war Werner bereits tätig gewesen. Positiv: Gängige Vorurteile gegenüber Motivationstrainern bestätigte der 42-Jährige nicht. Ohne markige Sprüche und billiges Imponiergehabe führte er die Zuhörer ruhig und sachlich durch die sicher nicht einfache Materie.

Mentales Training sei seiner Meinung nach im deutschen Spitzensport, besonders im Fußball, noch zu wenig ausgeprägt. Dabei ist das Denken eines Menschen entscheidend dafür, was er bewegen kann“, so der Referent. „In einigen Jahren wird jeder Profi-Fußballklub einen Mentaltrainer haben“, prognostizierte Werner. Diktatorische Menschenführung sei nicht mehr zeitgemäß. „Um etwas zusammen mit ihnen zu erreichen, muss man Menschen Ziele und Visionen geben“, betonte der 42-Jährige. Hinsichtlich der Psyche eines Menschen nehme das Unterbewusstsein eine zentrale Rolle ein. Werner: „Wir nehmen von allen Dingen, die wir sehen und hören nur drei Prozent bewusst wahr. Alles andere spielt sich unterbewusst ab.“ Was der

Spieler eingetrichtert bekomme, zeige er auch in seinem Verhalten.

Er ging in diesem Zusammenhang auf die Patzer von Dortmunds Keeper Jens Lehmann in der vergangenen Saison ein. „Durch die Berichterstattung in den Medien und den Hohn der Fans ist er immer wieder an die Fehler erinnert worden. Das hat den Negativeffekt noch verstärkt“, sagte der Motivationstrainer. Den anwesenden Fußballlehrern riet er zu Einzelgesprächen mit Spielern, die sich in einem Leistungstief befinden. Herabwürdigende Kritik vor der Mannschaft gelte es zu vermeiden, da der Spieler sonst eine Barriere gegenüber dem Coach aufbaue. „Als Trainer muss man auf die Persönlichkeit des Spielers eingehen. Bei sensiblen Typen ist Finger-

spitzengefühl erforderlich.“

Auch berichtete Werner von seinen Erfahrungen mit Profifußballern: „Nach außen treten sie zwar auf wie Stars, doch viele sind unselbstständig und haben wenig Selbstbewusstsein.“ Noch immer gebe es zu viele hochbezahlte Kicker, denen die richtige Einstellung fehle. „Um sich weiterzuentwickeln, muss man ständig und hart an sich arbeiten“, so der 42-Jährige. Ein großer Teil der Spieler bevorzuge jedoch den bequemeren Weg. „Wer seine Komfortzone nicht verlässt, wird aber nicht vorwärts kommen“, prophezeite der Referent. In puncto Nachwuchsarbeit forderte er jungen Fußballern Entfaltungsfreiheit zuzugestehen. Den Nachwuchskickern müsse vor allem positives Denken vermittelt werden.“ Matthias Wil-

Bayern verlieren in Frohnlach 1:2

Generalprobe ging daneben

Die Generalprobe für das erste Bayernliga-Spiel im neuen Jahr hat der FC Bayern Hof gründlich verpatzt. Mit 1:2 unterlagen die Gelb-Schwarzen im Testspiel beim Landesligisten VfL Frohnlach. Ein verdienter Sieg der Gastgeber, die

auf Angriff und umgekehrt. Die Frohnlacher erkannten die Schwächen der Hofer schnell, zogen sich massiert in die eigene Hälfte zurück und schwärmten bei Ballbesitz blitzartig aus. Das ging manchen Bayern-Spieler oft zu schnell. Pech für

Nächste Spiele

Bayernliga
Samstag: SC Schwabach – Bayern Hof, SpVgg Weiden – Lohhof, MTV Ingolstadt – Quelle Fürth, FC Augsburg – FC Nürnberg/Am., FC Sand – Schwaben Augsburg, FC Ismaning – Würzburger FC, FC Starnberg – SpVgg Stegaurach, SC Feucht – SpVgg Ansbach, Memmingen – ASV Neumarkt

Ski: Pecher Doppel-Meister

Viele Helfer machten es möglich, dass im Neubauer Skizentrum trotz der prekären Schneeslage die oberfränkischen Meisterschaften in den Staffel- und Ausdauerdisziplinen durchgeführt werden konnten. In den Staffeltwettbewerben gewannen bei den Schülern bis 11 Jahre die Kinder des WSV Schönsee (Oberpfalz) mit knappem Vorsprung vor den deutlich jüngeren Läufern des SC Neubau und

ne überragende Bestzeit hinter sich. Der Vorsprung von einer Minute wurde von Schott und Ecker noch ausgebaut. Zweiter wurde SCMK Hirschau vor dem SC Gefrees mit dem starken Stefan Popp. Am Sonntag fanden bei frühlingshaften Temperaturen die oberfränkischen Meisterschaften bei den Damen über 10 km und bei den Herren über 30 km statt. Zunächst sah Michael